



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Pettzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 133.

Welzheim, Donnerstag den 30. August 1900.

34. Jahrgang.

A m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .
W e l z h e i m .

Bewerber-Aufruf.

Die unständige Straßenwärterstelle Posten No. 2 der Straße Oberndorf—Mannenberg soll neu besetzt werden. Der Jahresgehalt beträgt circa 120 M. Bewerbungen um diese Stelle, welche **spätestens bis zum 8. September dieses Jahres abends 6 Uhr** beim Oberamt einzureichen sind, müssen enthalten: Alter, Stand, Militär-, Familien- und Vermögensverhältnisse sowie bisherige Beschäftigung.
Den 27. August 1900.

F. Oberamt.
Straub, A.-B.

Bestellungen

auf den
Botte vom Welzheimer Wald
für den Monat

September

Können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

Aus dem Bezirk und Umgebung.

□ **Großdeinbach**, 27. Aug. Am Donnerstag den 6. September findet die Einweihung unserer neuen Kirche statt. Die Kirche ist 20 Meter hoch und 11 Meter breit und belaufen sich die Baukosten auf 60,000 M.

Gshwend, O. A. Gaildorf, 27. August. (Goldene Hochzeit.) Umgeben von 7 Kindern, zahlreichen Enkeln und 3 Urenkeln durften vor kurzem im nahen Hundsberg Anwalt Baretz und seine Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Das Jubelpaar, welches sich noch guter Gesundheit zu erfreuen hat, wurde von Sr. Maj. dem König beglückwünscht und mit einer Gabe bedacht.

Schorndorf, 25. Aug. Heute wurde das dem Bahnhof gegenüberliegende Wirtschaftsanwesen zum „goldenen Lamm“ an die Bierbrauerei Kiehle hier für 82 100 M., das Inventar zu 3000 M. verkauft. Die Brauerei beabsichtigt, an Stelle der seitherigen Weinwirtschaft ein modernes Bierrestaurant einzurichten.

Schorndorf, 27. Aug. Ein vielversprechender Bursche scheint der 15 Jahre alte Bäckerlehrling Friedrich Kiemle von Stuttgart zu sein, der vor einigen Tagen in die Knecht-kammer in der Hahnenmühle eindrang, dort einen Kasten erbrach und aus demselben eine

silberne Uhr samt Kette und 16 M. baar Geld wegnahm. Das Geld verbrauchte das Bürschchen in Stuttgart. Die Uhr, die einen Wert von 30 Mark hat, verkaufte er um 1 M. 50 S. Kiemle ist bereits dingfest gemacht.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Aug. Heute Vormittag fand hier im Saale des „Herzog Christoph“ eine von fast allen württembergischen Zeitungsverlegern besuchte Versammlung statt. Auf der Tagesordnung standen 1) Der neue Zeitungstarif, 2) Allgemeiner Aufschlag des Abonnements wegen Erhöhung der Papierpreise. Der Einberufer der Versammlung, der Vorstand des Vereins württ. Buchdruckerbesitzer Hr. Weill sen., Ellwangen, begrüßte die Versammlung und leitete die Debatte ein. Er führte aus, daß der neue Tarif nur die ganz großen Blätter entlaste, die mittleren und kleinen dagegen belaste. Der Tarif sei eine Lebensfrage für die mittlere Provinzpresse, die Trägerin und Vermittlerin der allgemeinen Volksbildung. In der sich nun entspinnenden längeren Debatte, an welcher Vertreter der größten und kleinsten Zeitungen aller Parteien teilnahmen, stellte es sich heraus, daß der neue Tarif der Postverwaltung allgemein als unerträglich befunden wurde und daß es nötig sei, Schritte zu thun, um den Tarif zu mildern. Die Versammlung faßte schließlich eine diesbezügliche Resolution, welche durch eine Deputation, die vom Ausschuß des Vereins gewählt wird, Sr. Erzellenz dem Herrn Ministerpräsidenten überreicht wird. Es wurde hierbei konstatiert, daß die Abonnementspreise der württembergischen Zeitungen weit hinter denen der Nachbarländer zurückbleiben, obgleich die Leistungen der württ. Presse größer oder wenigstens ebensogroß sind, als die der Presse anderer Staaten. Auch sonst sei die Lage der Zeitungsverleger nicht gerade rosig; die Arbeitslöhne, die Kohlen und alle Geschäftsunkosten seien in die Höhe gegangen

und da könne die Provinzialpresse die Kosten nach dem neuen Tarif nicht mehr erzwängen. Aber auch die Papierpreise sind gewaltig in die Höhe gegangen und werden noch höher gehen. Deshalb faßte die Versammlung noch folgende Resolution: „Die heutige Versammlung erklärt einstimmig, daß angesichts der enormen Erhöhung des Papierpreises und anderer Bedarfsartikel eine allgemeine Erhöhung des Abonnements- und Inseratenpreises erforderlich ist. Die Versammlung beauftragt ein Komitee, die nötigen Schritte, behufs Einleitung einer allgemeinen Vereinbarung zwecks Aufschlags unverzüglich einzuleiten.“ Um 2 Uhr Nachmittags waren die Verhandlungen beendet und der Vorsitzende schloß die Versammlung mit dem Wunsche, daß die Verhandlungen erfolgreich sein möchten.

Stuttgart, 27. Aug. Der württembergische Obstbauverein hat nachstehende Eingabe an die kgl. Generaldirektion der württembergischen Staatseisenbahnen gerichtet: Unter höchstlicher Bezugnahme auf unsere Eingabe vom 3. Febr. 1897 und die Beantwortung Ihrer geschätzten Anfrage vom 11. April d. J. betr. Detarifierung von Obst, erlauben wir uns hiermit aufs neue an die kgl. Generaldirektion die ergebenste Bitte zu stellen, es wolle in Anbetracht der diesjährigen großen Obsternte der Tarif für inländisches Obst innerhalb der Landesgrenzen erheblich ermäßigt werden.

Stuttgart, 27. August. Das Landtagswahlprogramm der Sozialdemokratie ist in einer gestern abgehaltenen Konferenz des Landesvorstandes, der Landtagskandidaten und Haupttagtatoren endgiltig festgestellt worden.

Stuttgart, 27. Aug. Die Kohlennot, die in Deutschland herrscht und sich immer mehr steigert, wird trefflich beleuchtet durch die Statistik der Kohlenausfuhr aus Deutschland. Während im ersten Halbjahr 1898 über 152¹/₄ Millionen Zentner, und im ersten Halbjahr 1899 über 158²/₃ Millionen Ztr. ins Ausland abgeführt wurden, hat sich diese Zahl im ersten Halbjahr 1900 auf nahezu

199 Millionen Zentner gesteigert. Während also der Kohlenmangel in Deutschland von Tag zu Tag sich steigert und die Preise ganz enorm in die Höhe gehen, führt man in einem einzigen Halbjahr fast 200 Millionen Zentner Kohlen ins Ausland ab.

Gaidorf, 24. Aug. Durch einen heftigen, längere Zeit andauernden Gewittersturm wurden gestern Abend zahlreiche Obstbäume beschädigt; ebenso wurde durch den Sturm sehr viel unreifes Obst von den Bäumen geschüttelt.

Badnang, 27. Aug. Letzter Tage wurde der in einem Wagen die Kronenstraße herabfahrende, 22 Jahre alte G. Hägele aus Strümpfelbach aus seinem Gefährt geschleudert. Er erlitt hierbei einen Achselstegbruch und eine schwere Kopfverletzung. Ins hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht, ist der Unglückliche nun seinen Verletzungen nach hinzugegetretenem Starrwindkrampf erlegen.

Unterheinrieth, O. A. Weinsberg, 27. Aug. Bei einem in vergangener Nacht hier ausgebrochenen Brand hatte n. a. auch die Feuerwehr der Nachbargemeinde Huppenbach thatkräftige Hilfe geleistet. Als dieselbe nun heute Vormittag in die Heimat zurückkehrte, kam ein Gefährt zu Fall, wobei mehrere Insassen schwere Verletzungen erlitten. Einer derselben ist alsbald gestorben.

Tübingen, 24. Aug. (Zur v. Münch'schen Schießschießerei). Gestern konnten dem seiner Zeit so schwer verletzten Knechte Fr. Blatt in der chirurgischen Klinik zwei Kugeln entfernt werden. Die eine hatte den rechten Lungenflügel durchbohrt. Demnach hat der Bedauernswerte noch weitere 3 Kugeln im Leibe sitzen. Sein Befinden ist verhältnismäßig gut.

Ulm, 27. August. Der Sergeant Gerstenlauer vom hiesigen Pionierbataillon wurde wegen verschiedener Diebstähle, die er an Mannschaften in der Kaserne verübte, zu 1 Jahr 9 Monaten Festungsgefängnis, 2 Jahren Ehrverlust und Degradierung zum Soldaten 2. Klasse verurteilt.

Deutschland.

Nachahmenswertes Beispiel. Der fiskalische Zentralverein in Oberschlesien hat beschlossen, zum kommenden Winter keine Steigerung der Kohlenpreise vorzunehmen und auf den üblichen Winterzuschlag zu verzichten.

Berlin, 27. Aug. Eine Abordnung der aus Transvaal ausgewiesenen Deutschen traf in Berlin ein, um im Auswärtigen Amte Vorstellungen wegen der Grausamkeit der Engländer zu erheben. Die Ausgewiesenen wurden, wie die Welt am Montag mitteilt, in Pretoria, Johannesburg und anderen Städten wie die wilden Tiere eingefangen und zur Küste geschleppt, obwohl sie sich nicht das Geringste hatten zu schulden kommen lassen. Man holte sie aus den Werkstätten und eigenen Wohnungen heraus, und wie ein Transport Schlachttiere wurden Männer, Frauen und Kinder sortgeführt zu den Schiffen und mit anderen Ausländern des Landes verwiesen. Die Leute beklagen den Verlust ihres gesamten Hab und Gutes.

Berlin, 28. Aug. Die Kosten der China-Expedition werden, nach der Lib. Corr., bis Anfang Oktober auf etwa 100 Millionen berechnet.

— Aus Danzig berichtet der Graudenzener Gesellige, bezüglich der diesjährigen Sedanfeier seien vom Kaiser oder von der Heeresverwaltung keine besonderen Anordnungen erlassen worden, sondern jeder Dienststelle anheimgestellt, ob sie eine Sedanfeier veranstalten wollen oder nicht.

Heidelberg, 27. Aug. In dem benach-

barten Blankstadt brannten in vergangener Nacht 25 Wohnhäuser, 43 Stallungen und gefüllte Scheuern ab. Menschen sind nicht verunglückt. Der Schaden ist bedeutend.

Ausland.

Rom, 27. Aug. In Castel Gandolfo bei Rom fand gestern eine große antiklerikale Kundgebung bei Gelegenheit einer Gedächtnisfeier für König Humbert statt, wozu die Pfarrkirche verwendet worden war. Der Abg. Gallini sprach in scharfen Worten über Vorurteile, um deren willen man heute noch an den ersten besten Fremdling die italienische Nation verkaufen würde. Die nach vielen Tausenden zählende Menge versuchte, das päpstliche Schloß in Castel Gandolfo zu stürmen, unter dem Geschrei: Weg mit den Schwarzen! Nieder mit dem Vatikan! Die Polizei schritt ein.

Neapel, 26. Aug. Mehrere der an Bord des Dampfers „Stuttgart“ befindlichen deutschen Verwundeten erzählen von den Grausamkeiten der Chinesen, welche jede Vorstellung übersteigen. Barbareien schrecklicher Art seien besonders gegen Russen verübt worden. Ein Offizier erklärte einem Journalisten, daß die Worte des Kaisers Wilhelm diesen Dingen gegenüber nicht zu weit gegangen seien. Die Chinesen waren so barbarisch, ihren Opfern das Fleisch mit dem Munde vom Leibe zu reißen. Es sei unmöglich, die Martern zu beschreiben, denen die Frauen ausgesetzt gewesen seien. Die meisten Grausamkeiten hätten sich gegen die Missionswestern gerichtet. Der Kommandant des Schiffes sagte, nachdem er über die Abreise des Grafen Waldersee gesprochen hatte: „Wir sind jetzt erst am Anfang des Spieles; Sie werden sehen, was Deutschland leisten wird.“

Petersburg, 26. Aug. Der Kaiser empfing im Peterhof-Palais gestern den Gesandten der südafrikanischen Republik, Dr. Leyds, in Audienz. Ferner wurde der außerordentliche Gesandte des Königs von Serbien, General Mischkewitsch und der Vertreter der serbischen Gesandtschaft, Oberst Christitsch empfangen.

London, 28. Aug. Roberts meldet aus Belfast vom 27. Aug.: Der Feind griff gestern Winburg von drei Seiten an, wurde aber von Bruce und Hamilton mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen. Dabei wurde Olivier mit seinen drei Söhnen gefangen genommen.

— Die Jagd auf den Burenführer Dewet, der wieder nach dem Freistaat unterwegs ist, scheint Lord Roberts vorläufig einstellen zu wollen. Das hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Verhalten des Fuchses, dem die Trauben zu sauer waren. Der Oberbefehlshaber tröstet sich und andere damit, daß Dewet im Freistaate nichts mehr ausrichten könne. Das dürfte indessen eine Täuschung sein. Daß es im Freistaate für die Engländer durchaus noch nicht gehener ist, geht daraus hervor, daß Lord Roberts über Operationen berichten muß, die zum Entsatze des Oberst Ridley führten, der bei Winburg (zwischen Bloemfontein und Kroonstad) mit 250 Briten und 25 Infanteristen von 1000 Buren mit 2 Geschützen angegriffen und umzingelt worden war. Ridley verlor einige dreißig Mann. General Rundle meldet, daß sich in Harrismith 169 Buren ergaben. Es ist bezeichnend für die bisherige Lage, daß mitten im Freistaate, nicht sehr weit von dessen Hauptstadt, eine britische Truppe umzingelt werden konnte. Freilich ist den Engländern bei deren Befreiung ein guter Fang geglückt: Lord Roberts telegraphiert nämlich, der Buren-general Olivier sei am 26. früh bei Winburg

gefangen genommen worden. Nach der Kapitulation Brinsloos und dem Abzuge Dewets dürfte Olivier der einzige Burenführer mit einer einigermaßen geschlossenen Truppe im Freistaate gewesen sein. Die Gefangenennahme Oliviers, dessen Zug aus dem Norden der Kapkolonie durch den Osten des Freistaats seiner Zeit allgemeine Bewunderung erregte, ist ein großer Verlust für die Buren. Die Engländer hätten jetzt Aussicht auf baldige völlige „Pacifizierung“ des Freistaats, wenn sie den schlimmen Dewet fernhalten könnten.

Glasgow, 26. Aug. Auf der Station Anderston Cross fuhr gestern Abend ein Personenzug in einen zweiten auf der Station stehenden Personenzug rückwärts hinein. Vier Wagen des auf der Station stehenden Zuges wurden völlig zertrümmert, 24 Personen schwer verletzt.

London, 27. Aug. Die in London in der abgelaufenen Woche gepflogenen Verhandlungen führten auf Japans Anregung die Zusage Englands und der Vereinigten Staaten herbei, der Wiedereinsetzung des Kaisers Kuang-sü unter Kontrolle der Großmächte zuzustimmen, sofern von der Gesamtheit der Gesandten in Peking diese Lösung empfohlen wird und Deutschland wie Rußland sie besürworten.

Tientsin, 27. Aug. Wolffs Bureau meldet: Große Scharen von Boxern sammeln sich 5 deutsche Meilen nordwestlich von Yangtsun. Die Eisenbahnlinie Tientsin-Yangtsun ist wieder hergestellt.

Washington, 27. August. Gesandter Conger depeeschirte heute aus Peking über Tatu: „Seit meiner letzten Depesche sind keine wichtigen Bewegungen erfolgt. Die Militärbehörden bemühen sich, die Ordnung wiederherzustellen. Bisher wurde noch kein Vertreter der chinesischen Regierung hier aufgefunden; es sollen aber mehrere Beamte des Tsungli-Yamen in Peking sein. Man erwartet, daß dieselben bald in die Deffentlichkeit treten. Die Generale der Verbündeten beschlossen, den Kaiserpalast nicht zu betreten, sondern ihn unbefestigt zu lassen. Heute sind 2000 Deutsche hier eingetroffen.“

Berschiedenes.

Friedrichshafen, 27. Aug. (Vom Hofe.) Sonntag Mittag 1 Uhr trafen mit Sonderboot Ihre Kgl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden mit Oberhofmarschall v. Andlaw und der Oberhofdame Freifrau v. Adelsheim von der Insel Meinau kommend am Schloßhafen ein und wurden da von den königlichen Majestäten begrüßt. Der hohe Besuch trat nach 3 Uhr die Rückfahrt an.

Berlin, 25. Aug. (Fahnenweihe.) Am 30. Aug. werden 64 Fahnen, darunter die für die ostasiatischen Regimenter, im hiesigen Zeughaus geweiht werden.

— In Uknow (Saltzien) wurde durch eine Feuersbrunst nahezu 600 Häuser und Wirtschaftsgebäude eingäschert. Ueber 1000 Personen sind obdachlos.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 28. Aug. Kartoffelmarkt-Zufuhr 700 Ztr. Preis per Ztr. 3—3,30 M. Krautmarkt. 4000 Stück Filderkraut. Preis per 100 Stück 22—26 M.

Obstmarkt. 1500 Ztr. Mostobst (Fallobst) aus dem Rems- und Weiffacherthal. Preis per Ztr. 2—2,30 M.

Tübingen, 24. Aug. Aus dem städt. Obstertag, der zu 2800 Stmtr geschätzt wurde, wurden 2740 M. erlöst. — Auf dem heutigen Obstmarkt kostete der Ztr. Birnen 2 M. 50 Pf. bis 3 M., 1 Ztr. Äpfel 1 M. 50 Pf. bis 2 M., 1 Ztr. gemischtes Obst 1,80 M.

Badnang, 27. Aug. Das zu ca. 6800
Stmri geschätzte städtische Allmandobst erzielte
einen Erlös von durchschnittlich 65 Pfg. pro
Stmri.

Feuilleton.

Graf Oberon.

Eine Familiengeschichte von C. Spielmann.

(Nachdruck verboten.)

5) (Fortsetzung.)

„Soll ich gehen, Detlev?“ fragte die junge
Frau den Gatten.

Graf Detlev murmelte etwas Unverständ-
liches.

„Du hörst, daß dein Mann dir zu gehen
befiehlt, dein Mann und deine Mutter!
Ich dachte, schon letzteres dürfte dir genug
sein!“ zischelte wieder die eine der älteren
Damen ihre zu.

Mit einem Blick des tiefsten Mitleids auf
Graf Detlev verließ jetzt auch diese junge
Frau den Saal.

„Nun, mein Herr?“ fragte nun gebieterisch,
hochfahrend zum zweitenmal die Dame, welche
zuletzt gesprochen hatte, und griff abermals
nach dem Glodenstrang.

„Ich sehe, wie die Sachen hier stehen,
sagte mit kalter Fronte der Fremde. „Doch
mit welchem Rechte sprechen denn Sie im
Schlosse des Grafen Detlev Tornow?“

„Mit dem Rechte, mein Herr, daß mir
meine Würde als Mutter der Gemahlin des
Schloßherrn von Tornowburg giebt!“ klang
die scharfe Antwort zurück.

„Vortrefflich!“ Der Fremde verbeugte
sich. „Und in welches hochgeborne Geschlecht
des Landes hat denn Graf Detlev Tornow
hineingeheiratet, Madame?“

Die Dame zitterte vor Zorn über die
Impertinenz des Fremden. Aber war es die
furchtbare, schneidende Fronte, mit welcher der
Fremde das Wort: „Madame“ gesprochen
hatte, oder war es, daß sie sich vor der Bor-
nehmtheit, der eiskalten Ruhe des Fremden
unwillkürlich beugte, sie antwortete:

„In das Geschlecht der Ellernbaed, der
Barone Ellernbaed, mein Herr — Herr
Betrad!“

Sie können auch Doktor Betrad sagen.
Frau Baronin Ellernbaed!“ erlang die scharfe
Antwort. Graf Botho Tornow's Sohn, ob
nun ein ausgekostener Rechtslofer oder nicht,
— rite graduirter Doktor der Medizin ist
er dennoch! Selbst Frau Fürstin Julte Dyl
dürfte es nicht fertig bringen, mit allen Kniffen
der Rabulistik, ihm diese Würde zu nehmen.
Doch war es vielleicht des Herrn Finanzministers
Baron Ellernbaed Excellenz, die dem Grafen
Detlev die Tochter gab?“

„Ich bin die Witwe des einstigen Finanz-
ministers Baron Ellernbaed. Meine Tochter
Ulta ist Gräfin Detlev Tornow. Was soll's?“
entgeanete die Baronin unficher.

„Was es soll, Excellenz?“ erhielt sie
schneidend zur Entgegnung. „O, nur eine
simple Kleinigkeit! War es nicht der Herr
Finanzminister Baron Ellernbaed, Ihr Herr
Gemahl, gnädige Frau, der für den Steuer-
fiskus einen Prozeß einleitete gegen Onkel
Friedrich — Graf Friedrich Tornow, Excellenz,
meinetwegen, wenn der Onkel Friedrich in
meinem Munde Sie etwa beleidigt! — einen
Prozeß also gegen den Grafen Friedrich Tornow,
weil auf dessen Gute, seinem einzigen dürftigen
Erbe in der Brennerei dort vermeintlich große
Unterschiede an dem Maltsch-Zoll geschehen
sein sollten? Der Steuerfiskus gewann den
Prozeß. Seltsamerweise auf das Zeugnis
der Schwester des Grafen Friedrich hin, der

Frau Fürstin Dyl. Das Gut wurde subhastiert,
Graf Friedrich ging arm in die Welt. So!
auch verschollen sein, wie man sagt, — ver-
schollen sein, wie man hoffte, daß auch Graf
Oberon verschollen sei. Der Herr Finanz-
minister und die Frau Fürstin Dyl aber er-
standen das Gut des Grafen Friedrich sub-
hasta gemeinsam für ein Spottgeld, so daß
der Steuerfiskus, trotzdem er den Prozeß
gewonnen, da die Grundpfandschulden kaum
zu einem Drittel herauskamen, leer ausging.
Eine hübsche kleine private Finanzoperation
des Herrn Finanzministers Excellenz und der
Frau Fürstin Julte Dyl, geborenen Gräfin
Tornow!“

Beider Damen Hände rissen jetzt förmlich
an dem Schellenzuge.

Angstbebend trat der alte Haushofmeister
ein. Seine Augen suchten scheu, aber flehend
die des Grafen Oberon.

„Rufen Sie die Diener, Haushofmeister!
Hinaus mit jenem dort, hinaus aus dem Schlosse,
hinaus!“ zischte unisono die Fürstin und die
Excellenz.

Hochaufgerichtet stand Graf Oberon da.
Mit einem unsagbar stolzen, verächtlichen
Lächeln blickte er herab auf die vor Wut
jetzt ihrer Haltung kaum noch mächtigen
Frauen.

„Schade, daß Sie nur zwei sind, meine
Damen, nicht ihrer drei, sonst wäre das Tit-
olum der Furien glänzend repräsentiert!“
sagte er voll eifigen Hohnes.

(Fortsetzung folgt.)

Wettervorhersagung

für Donnerstag den 30. August 1900.

Vorwiegend heiter, trocken, wa m, vorüber-
gehend gewitterrohend.

Bestimmungen.

Welzheim.

Vom Gemeinderat sind aufgestellt worden:

a. als **Obsthüter**, der Eberhard Greiner, Schuh-
macher hier,

b. als **Aufscher der städtischen Molkerei**, der
Friedrich Geich, Schuhmacher hier.

Dies wird hiemit bekannt gemacht.

Den 29. August 1900.

Stadtschultheißenamt
Müller.

Wärter-Gesuch.

Ein tüchtiger, solider, lediger junger Mann, welcher Lust und
Liebe z. Krankendienst hat, findet in hiesiger Anstalt dauernde und
angenehme Stellung.

Mit Zeugnissen belegte Meldungen einzusenden an die
Direktion der Heilanstalt Göppingen.

Fertige

Strümpfe

für Kinder u. Erwachsene,
Mannsocken, Kinderfittel etc.
billigt bei

Carl Schaeffer, Rudersberg.

Büschbürsten,

Glanzbürsten, Abreibbürsten,
Austreibbürsten, Kleiderbürsten,
sowie alle Sorten

Pinsel

hält stets auf Lager
Carl Schaeffer, Rudersberg.

Fertige Schürzen

für Männer, blaue und weiße
bei C. Schaeffer, Rudersberg.

Berkaufe

1 Mostpresse

und **Mahltrug** sehr gut erhalten
besonderer Verhältnisse billig

F. Gaur, Hirschwirt
Steinenberg.

Freitenfürst.

Mostfässer,

300—450 Liter haltend, hat zu
verkaufen. **Kübler Frank.**

Weinessig, Einmacheessig

Essig

dreifachen, doppel und einfachen
empfiehlt **Albert Zweigle.**

Ein Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
3) Schreiner **Heinrich.**

Ende dieser Woche trifft eine
größere Partie leere

Fässer

hier ein und gebe solche billig ab.
G. Schober.

Parquettbodenwische
Stahlspähne, Fußboden-
öle, Bernsteinfußboden-
lack, Catechu & Cromkali
empfiehlt billigst
G. Schober.

Achtung!

Der heutigen Nummer liegt
ein Prospekt betr. **Große Stutt-
garter Geldlotterie** zum
Bau der **Elisabethenkirche**
in Stuttgart bei, welcher all-
gemeiner Beachtung empfohlen
wird. — Es handelt sich um den
Bau einer Kirche vorzugsweise
für die arbeitende Klasse, welche
an der Peripherie der Stadt
wohnt und selbst keine großen
Opfer für kirchliche Zwecke bringen
kann. Das Lotterie-Unternehmen
verdient also die Unterstützung der
weitesten Kreise.

Vom 25. bis 26. August
ging eine **Kavallerie-
mühe und Ritter-
bögen von Hanbers-
broun nach Eselsalden**
verloren.

Abzugeben gegen Be-
lohnung bei der Expedition
dieses Blattes.

Ein kräftiges, solides

Dienstmädchen,

das Kochen und der Hausarbeit
vorstehen kann, findet bis 1.
Oktober gute Stelle bei
hohem Lohn. Nähere Aus-
kunft erteilt

Die Expedition d. Bl.

Mädchen-Gesuch.

Suche ein kräftiges, jüngeres
Mädchen
für leichtere Hausarbeit sogleich
oder später.

Frau Kaufmann **Bedt**
Döttingen bei Heilbronn.

Ein tüchtiger

Biehnacht,

welcher melken kann, wird
sofort
gesucht.

G. Groß,

Dampfziegelei & Fußziegelfabrik
Schorndorf.

Einladung.

Der
Kriegerverein Rudersberg

feiert am
2. September ds. Js.

sein
25jähriges Stiftungsfest

verbunden mit
Bezirkskriegertag,

wozu Kameraden, Freunde und Gönner von nah und fern hiezu freundlich eingeladen werden.

Das Festkomitee.

Programm.

- 1) Morgens 5 Uhr: Tagwache.
- 2) Vormittags 9 Uhr: Kirchgang.
- 3) „ von 10 Uhr an: Bezirksverhandlungen im Rathsaal.
- 4) „ von 10 Uhr an: Empfang der Festgäste und Vereine.
- 5) Mittags 12 Uhr: Mittagessen.
- 6) Nachmittags 1 Uhr: Aufstellung des Festzugs.
- 7) „ 1½ Uhr: Zug auf den Festplatz.
- 8) „ 2 Uhr: Begrüssung der Festgäste und Festrede.
- 9) Gesellschaftl. Unterhaltung auf dem Festplatz.
- 10) Abends 8 Uhr: Festbankett.

Anschließend an die Jubiläumsfeier des Kriegervereins wird Tags darauf den 3. Septbr. nachmittags 1 Uhr zur Freude der Jugend ein

Kinderfest

abgehalten, wozu Freunde der Sache, Eltern mit ihren Kindern und sonstige Familienangehörige von hier und Umgegend ebenfalls freundlich eingeladen sind.

Namens der Schulgemeinde-Collegien

Pfarrverweser Schultheiss
Vikar Essig Bauerle.

Rudersberg.

**Cravatten, Kragen,
Mandjetten, Hosenträger**

halte stets in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen auf Lager
Carl Schaeffer.

Woll- & Baumwollgarn, Häckelgarn,

— Hanf- und Bestechgarn, —

Wurst- und Backschneire

billigt bei Carl Schaeffer, Rudersberg.

Wechselformulare

sind wieder vorrätig in der Buchdruckerei von L. Unterzuber.

Am Sonntag den 2. September wird im großen Saal des Burghellers in Welzheim ein

Missionsfest

stattfinden, wobei von nachmittags 2 Uhr an u. a. ein Vortrag über Land, Leute und Mission im deutschen Togogebiet in West-Afrika und abends um 7 Uhr ein solcher mit Hilfe von Lichtbildern gehalten werden wird.

Freunde der Mission von Nah und Fern ladet ein

Karl Ulrich, Missionar.



Krieger-Verein Welzheim.

Diejenigen Kameraden, welche sich an dem Besuch des Bezirkskriegertages in Rudersberg am Sonntag den 2. September beteiligen wollen, werden gebeten, sich spätestens bis Freitag beim Vorstand oder Kassier zu melden, um zeitig für Fuhrwerk sorgen zu können. Antreten ¾ 11 Uhr am Rathaus. Abfahrt präzis 11 Uhr vom oberen Marktplatz. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

Der Ausschuss.



Militär-Verein Welzheim.

Diejenigen Mitglieder, welche sich an dem Besuch des Bezirkskriegertages in Rudersberg am Sonntag den 2. September beteiligen wollen, werden gebeten, sich spätestens Freitag den 31. beim Vorstand oder Schriftführer anzumelden, um zeitig für Fuhrwerk sorgen zu können. Abfahrt präzis halb 11 Uhr vom oberen Marktplatz. Vereinsabzeichen anzulegen.

Der Ausschuss.

Fichtenberg.

Geschäftsöffnung & Empfehlung.

Einem verehrten Publikum beehre ich mich anzuzeigen, daß ich das von Frau Witwe Augler hier käuflich erworbene

gemischte Waarengeschäft

eröffnet habe und stets bestrebt sein werde, das Wohlwollen eines verehrl. Publikums durch reelle und aufmerksame Bedienung mir zu erwerben und zu erweitern.

Um geneigten Zuspruch bittet

Den 28. August 1900.

Christine Wahl, geb. Krodenberger.

Matth. Klenk

setzt eine Partie

Einmachgläser und Fliegengläser

bedeutend unter dem üblichen Preise dem Verkauf aus.

Corsetten,

Corsettennestel & Schienen

bei Carl Schaeffer, Rudersberg.

Neste aller Art

empfiehlt pfund- und meterweise besonders billig

G. Schober.